

S a m m l u n g
d e r
G e s e z e u n d V e r o r d n u n g e n
f ü r d a s K ö n i g r e i c h S a c h s e n.
5^{tes} Stück, vom Jahre 1832.

N^o 9.) Verordnung des Ministerii der Justiz

an das Landes-Justizcollegium, die Wirkung der den Rechtsandidaten ertheilten Approbations-Scheine betreffend;

vom 28ten Januar 1832.

Er. Königl. Majestät und Er. Königl. Hoheit ist das Bedenken vorgetragen worden, was bei der vormaligen Landesregierung, bei Gelegenheit eines, von einem durch die Ober-Amtsregierung zu Budissin geprüften Rechtsandidaten, angebrachten Gesuchs um Verpflichtung als Protocollant in den alten Erbländen darüber vorgekommen ist: ob nach dem Inhalte der Verordnung vom 22ten Februar 1826. (Gesetzsammlung vom Jahre 1826, S. 17.) diejenigen Rechtsandidaten, welche die Approbation der Probefchriften von der Ober-Amtsregierung zu Budissin erlangt, ohne Weiteres für befähigt zu achten seyn dürften, auch in den alten Erbländen zum Protocolliren verpflichtet zu werden. Da jedoch bei Erlassung der angezogenen, so wie der in gleicher Weise für die Oberlausiz unter dem 29ten März 1826. (Gesetzsammlung S. 45.) ergangenen Verordnung die Absicht keinesweges dahin gegangen, die Qualifikation zum Registriren von der in dem betreffenden Landestheile erhaltenen Admis-